

siegeln Graf Eberhard, sein Sohn Ulrich und dessen Sohn Ulrich. Zeugen
waren Graf Eberhard von Landau,⁴ Graf Heinrich von Werden-
berg, Eberhards Schwiegersohn (« Graue Hainrich
von Werdenberg Vnser Dochterman »), der von Funten-
aus,⁵ Ritter («der von Funtzenaus Ritter»), Meister Heinrich, Kirchherr
zu Ufkirch⁶ und Konrad, Schreiber Graf Eberhards.

*Ab schrift des 16. Jahrhunderts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart A 602
Württemberg. Regesten n. 7904. — Papierbogen 30,1 cm lang × 20,7, li. Rand
6 cm frei, Vorderseite und zwei Drittel der Rückseite beschrieben, sonst leer,
Überschrift: «Verzeihung vnd Schürmbrief von wegen der Pfarren Cantstat vnd
Buch.»*

Ab schrift des 18. Jahrhunderts auf Papier beiliegend.

*Regest: Fürstenberg. Urkundenbuch Bd. 5 S. 316 n. 516 Anm. 1; Stälin,
Württembergische Geschichte Bd. 3 S. 715 Anm. r.; Krüger, Die Grafen von Wer-
denberg- Heiligenberg und von Werdenberg-Sargans n. 1099; Perret, Urkunden-
buch d. südl. Teile d. Kantons St. Gallen Bd. 2 S. 292 n. 1150.*

- 1 Eberhard von Württemberg 1279 – 1325, durch seine Tochter Agnes Schwiegervater Heinrichs von Werdenberg-Sargans-Schmalegg-Trochtelfingen.
- 2 Cannstatt, Stadt Stuttgart.
- 3 Unbestimmt, wohl Buoch ö. von Waiblingen, nö. von Stuttgart.
- 4 Landau, Burg Gde. Binzwangen sw. von Riedlingen.
- 5 Funtenaus = Fontnas, Burg Gde. Wartau St. Gallen, offenbar Heimat eines Dienstmannen der Werdenberger. S. Urkunde 16. Oktober 1318 Liechtensteinisches Urkundenbuch 1/3 n. 74!
- 6 Ufkirch, Cannstatt, Stuttgart.

216.

Ravensburg, 1318 März 17.

Adelheid, vormals Meister Heinrich Blessings seligen Ehefrau und
ihre Kinder Heinrich, Johann und Friedrich verkaufen mit ihres Vogtes,
Friedrichs von Mendelbeuren¹ Hand dem Abt und Konvent des Klosters
Weissenau² vierzehn Juchart Ackers zu Hinzistobel³ um vier Pfund

Pfennig Konstanzer Münze. Zeugen waren Konrad Seltzli, Wilhelm Humpis, Johann Kröl, Heinrich der Zolner, Heinrich Hagenach und viele andere biedere Leute. Da Adelheid und Friedrich von Mendelbeuren keine Siegel besitzen, wird die Urkunde auf ihre Bitten mit des frommen Ritters, Herrn Marquards von Schellenberg,⁴ Landvogts in Oberschwaben («des frumen Ritters, hern Marquarts von Schellenberg insigel. . Lantvogt in obern Swaben») Siegel und mit dem der Stadt Ravensburg bekräftigt.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, B 523 Kloster Weissenau n. 513. — Pergament 18,1 cm lang × 34,6, Plica 2,6 cm. — Oberhalb des Textes: «II Fasc Nr. 19 lit. 1» (17. Jahrh.). — Siegel: 1. (Marquard von Schellenberg) in Leder eingenäht, rund, 4,5 cm. 2. (Ravensburg) rund, 5,0 cm, gelbgrau, im Siegel-feld Rundtorbogen mit je einem Turm mit Zinnen, beiderseits Mauer, zwischen den Türmen Spitzovalschild mit Kreuz, Umschrift: +S' VNIVERSITATIS . D . RAVENSPURC — Rückseite: «Kauffbrieff. Vierzehn Jauchart Ackhers zue Hinzistobel Per 4 fl Pfennig. von Adelhait Relicta hainrich Blessings und Irer kinder 1218» (16. Jahrh.); «30. Lad N: 12 an Litt. A. et B.» (17. Jahrh.); «III Fasc Nr. 19 lit. 1.» (18. Jahrh.); «1675 Mt» (rot, 18. Jahrh.); «26. 11. 67» (Blei, 19. Jahrh.); «513» (blau, modern).

- 1 Mendelbeuren, Burg Gde. Altshausen, nnw. von Ravensburg.
- 2 Weissenau, Stadt Ravensburg.
- 3 Hinzistobel, Stadt Ravensburg.
- 4 Marquard II. von Schellenberg-Wasserburg, Ulrichs Sohn, Landvogt, letzter Schellenberger im Besitz von Eschnerberg (bis 1317). Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 76–81. (ohne Benützung dieser Urkunde).

217.

Weingarten, 1318 Juli 4.

Anna von Magenbuch,¹ Frau des Ritters Peregrin von Tobel,² verzichtet gegenüber dem Kloster Weingarten auf ihre Rechte an Gütern zu Ruprechtsbruck,³ welche ihr Mann als Widerlage für die Mitgift ihr